

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	24.09.2018

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Quartalsbericht II/2018

Gemäß § 13 der Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hat die Betriebsleitung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Der Wirtschaftsplan 2018 des Veranstaltungszentrums Köln wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 06.02.2018 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 05.02.2018 festgestellt.

Im Erfolgsplan weist er einen Jahresfehlbetrag von rd. 4,8 Mio. € aus. Das im Vermögensplan ausgewiesene Investitionsvolumen beträgt für die Betriebsteile Gürzenich, Kölner Philharmonie, Rheinterrassen/Tanzbrunnen insgesamt rd. 3,6 Mio. €.

Darüber hinaus berücksichtigt der Vermögensplan auf der Ausgabenseite Mittel für die Abdeckung des o.g. Jahresverlustes von 4,8 Mio. € sowie für die Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 7,1 Mio. €. Zur Finanzierung des voraussichtlichen Mittelbedarfes sieht der Vermögensplan bei einem Liquiditätsbestand zu Jahresbeginn von rd. 0,4 Mio. €, Eigenmittel in Höhe von rd. 5,1 Mio. € und eine Neukreditaufnahme in Höhe von 10,0 Mio. € vor.

Das Ergebnis des Erfolgsplans berücksichtigt - als durchlaufender Posten sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite - die aus dem städtischen Haushalt bereitgestellte und über den Eigenbetrieb an die KölnMusik GmbH weitergeleitete Verlustabdeckung von rd. 5.180 Tsd. €. Da der Planverlust 2018 der KölnMusik GmbH den städtischen Zuschuss um rd. 54 Tsd. € übersteigt, führt dies zu einer Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von rd. 5.234 Tsd. €. Des Weiteren beinhaltet der Erfolgsplan einen direkten Zuschuss der Stadt Köln an den Eigenbetrieb in Höhe von 3,0 Mio. €. Daneben sind 788 Tsd. € als Schuldendiensthilfe (Zinsanteil) für das Ende 2008 aufgenommene Darlehen in Höhe von 22,7 Mio. €, mit dem eine entsprechende Kapitalzuführung an die Koelnmesse GmbH finanziert wurde, veranschlagt. Für die zur Finanzierung der Florasanierung aufgenommenen Darlehen berücksichtigt der Erfolgsplan ferner einen weiteren ertragswirksamen Zuschuss der Stadt in Höhe von 811 Tsd. €.

Da der Eigenbetrieb - mit Ausnahme der Verpachtung der Erbbaurechtsgrundstücke und der für den Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenich und der Rheinterrassen sowie des Tanzbrunnens erforderlichen Immobilien an die jeweiligen Betreiber - KölnMusik GmbH, Koelnmesse GmbH und KölnKongress GmbH - derzeit keine weiteren eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, darüber hinaus aber auch den Verlust der KölnKongress GmbH (die Mittel für die Verlustabdeckung der KölnMusik GmbH werden wie eingangs erwähnt aus dem städt. Haushalt bereitgestellt) zu übernehmen hat, wird das Ergebnis im Erfolgsplan des Eigenbetriebes in der Hauptsache durch das Jahresergebnis dieser Betriebsgesellschaft beeinflusst. Daneben sind die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen für die in den Betriebsteilen getätigten Investitionen für das Ergebnis im Erfolgsplan von

wesentlicher Bedeutung.

Im Berichtszeitraum 01.04.2018 bis 30.06.2018 sind weder im laufenden Geschäft bei der Abwicklung des Erfolgsplans noch aus der Ausführung des Vermögensplans im Bereich Investitionen und Kreditwirtschaft erfolgsgefährdende Entwicklungen eingetreten, so dass hieraus keine Anpassung oder Änderung des vom Rat am 06.02.2018 genehmigten Wirtschaftsplans resultiert.

Hervorzuheben sind nach Abschluss des 2. Quartals 2018 Ergebnisunterschreitungen bei den beiden Tochtergesellschaften KölnMusik GmbH (-63 Tsd. Euro) und KölnKongress GmbH (-449 Tsd. €). Die Ergebnisverbesserung bei der KölnKongress GmbH ist neben einer positiven Umsatzentwicklung auf Ergebnissteigerungen bei der in 2016 neu gegründeten KölnKongress Gastronomie GmbH zurückzuführen. Hier ist der Materialeinsatz im 1. Halbjahr des erstmalig ganzjährig beplanten Geschäftsjahres – das operative Geschäft wurde erst im April 2017 aufgenommen - deutlich günstiger ausgefallen als in der Planung. Eine weitere Planabweichung zeichnet sich bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase bei den Zinsaufwendungen ab (-280 Tsd. €).

In der Summe ergibt sich für das Veranstaltungszentrum nunmehr ein um rd. 776 Tsd. € bzw. 16,3% reduzierter Planverlust in Höhe von 3.996 Tsd. € (siehe Anlage).

Anlage

- vorläufiger Quartalsabschluss zum 30.06.2018

gez. Klug